

KLIMABILANZ FÜR WEGEBAU AUF FEHMARN

CO₂-Einsparung ist mit der Klimabilanz exakt messbar



Die Insel Fehmarn hat das Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden. Im Wegebau setzt Fehmarn bereits seit 2011 konsequent auf HanseGrand Klimabaustoffe. Bis 2023 wurden zahlreiche Wege und Flächen auf Fehmarn in halb- und wassergebundener Bauweise errichtet. Um die Einsparungen an CO₂ zu quantifizieren, hat HanseGrand eine Klimabilanz für Fehmarn erstellt. Das Ergebnis zeigt, dass durch die Verwendung der Klimabaustoffe anstelle von Asphalt und Beton 60 bis 80 % CO₂ eingespart wurden. Insgesamt sind dies bis zu 1.700.000 kg.

Die Klimaneutralität, die sich Fehmarn 2019 als Ziel setzte, bezieht sich auf die Emission und Reduktion von CO₂ als Treibhausgas. Alle HanseGrand Klimabaustoffe wurden durch die ORIS SAS produktspezifisch gemäß der EN 15804+A2 für

die LCA Module A1-A3 zertifiziert. Diese Module umfassen den Abbau und den Transport sowie die Aufbereitung der Gesteinskörnungen.

„Öffentliche Auftraggeber benötigen Informationen über den CO₂-Fußabdruck von Baustoffen, um Emissionen zu verringern. Die Nachhaltigkeitsanforderungen steigen stetig und CO₂-Bilanzen sind hilfreich, da sie leicht nachvollziehbar sind.“

Timon Pott, Geschäftsführer HanseGrand

Die Zertifizierung ergab, dass Bauherren mit HanseGrand Klimabaustoffen ein durchschnittliches Reduktionspotential von -85 % pro Tonne im Vergleich zum Referenzbeton (C20/25) und -70 % pro Tonne im Vergleich zu einem Referenz-

asphaltprodukt (Asphalt mit 6,5 % Bitumen) realisieren können. Von 2011 bis 2023 wurde 17.713 t HanseGrand Material auf Fehmarn verbaut. Vergleicht man die geprüften CO₂-Werte mit den geprüften Werten von Asphalt und Beton, so ergibt sich eine Einsparung von bis zu 1.700.000 kg CO₂. Setzt man diese Zahl in Bezug zu einem PKW mit einer Jahreslaufleistung von 15.000 km und einem CO₂-Ausstoß von 130 g/km, so bedeutet das: Die Insel Fehmarn hat ein CO₂-Äquivalent von ca. 860 PKWs eingespart. Im weiteren Verlauf spart die einfache Instandhaltung der Wege und Flächen noch einmal CO₂, da der Aufwand bei Instandsetzungsarbeiten geringer ist als bei Asphalt- oder Betonbauweise.



„Die große CO₂-Einsparung auf Fehmarn zeigt, wie wichtig eine bewusste Materialwahl für eine klimafreundliche Zukunft ist. Mit der Klimabilanz ist diese Einsparung nun auch exakt messbar.“, freut sich Pott über das Ergebnis dieses Großprojektes.